

**Herzlich
willkommen**



**Gemeinde
bauen**

Kirchenpflegetagungen 2011

Menschen ansprechen und gewinnen.

Paul M. Zulehner
Boldern, 28.1.2011

vom Schicksal zur Wahl

- Definitives Ende der Konstantinischen Ära in ihrer nachreformatorischen Gestalt
- Glauben und Kirchenbeteiligung sind nicht mehr Schicksal, sondern Sache einer sensiblen „Wahl“ (Peter L. Berger)
- Wählerische Menschen sind mobil, gehen und kommen...

An Kirchenaustritt gedacht – und dann?

ABBILDUNG 1	haben schon an Kirchenaustritt gedacht	entschlossen auszutreten	entschlossen zu bleiben	noch keine Entscheidung
katholisch	32%	13%	44%	44%
evangelisch	30%	16%	22%	62%
alle	32%	13%	42%	45%

An Austritt gedacht – und dann?

	hat an Austritt gedacht	davon: entschlossen, auszutreten	entschlossen, zu bleiben	noch keine Entscheidung
[TYP 1] GRAT+ IRR-	12% ↓	8%	69%	24%
[TYP 2] GRAT+ IRR+	26%	7%	54%	40%
[TYP 3] GRAT- IRR-	33% ↓	16%	42%	42%
[TYP 4] GRAT- IRR+	53%	18%	35%	48%
alle	31%	12%	46%	42%

*) bezogen auf jene 31%, die an Austritt gedacht haben nur Katholiken

5

irritierende Urgratifikation (Joh 6)

- 65 Niemand kann zu mir kommen, wenn es ihm nicht vom Vater gegeben ist.
- 66 Daraufhin zogen sich viele Jünger zurück und wanderten nicht mehr mit ihm umher.
- 67 Da fragte Jesus die Zwölf: Wollt auch ihr weggehen?
- 68 Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens.

6

Wofür wir gehen....

the mission of our „church“

7

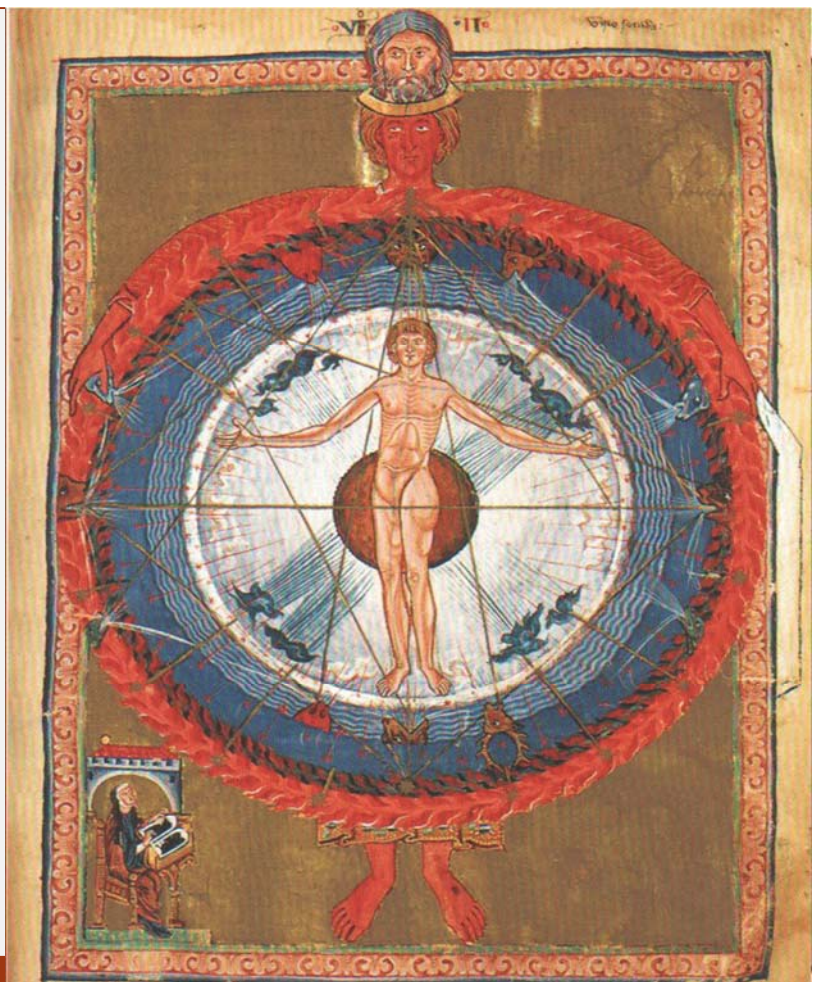
Er ist das **Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.**

Denn in ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden...;

alles ist durch ihn und auf ihn hin geschaffen.

Er ist vor aller Schöpfung, in ihm hat alles Bestand.

(Kol 1,15ff.)



Im Brief an die Kolosser ist ein Hymnus, von Paulus aus der frühchristlichen Liturgie übernommen.

Hildegard von Bingen (1098-1179)

Wofür wir als Kirche arbeiten

- Lebensgestalt nach dem Evangelium
- als Weg in die Vollendung jedes einzelnen Menschen
- als Moment der Vollendung der Schöpfung
- Kol 1: „auf ihn hin ist alles erschaffen“, er ist der „Erstgeborene der ganzen Schöpfung“
- Wir sind Nachgeborene
- indem wir Liebende werden
- und damit hineinreifen in die vollendete Menschheit, deren Haupt jetzt schon der Auferstandene ist
 - er weitet sich durch unser Reifen und umfasst am Ende den ganzen Kosmos: Die Vollendung ist dann der „kosmische Christus“

Mt 5, 13f.

- Ihr seid das Licht der Welt:
 - *Wir enthüllen, was verhüllt in jeder und in jedem geschieht*
- Ihr seid das Salz der Erde:
 - *In der Kraft des Geistes Gottes heilen wir die Menschen von jener unentrinnbaren „ererbten“ Angst, welche uns daran hindert zu werden was wir sind: Liebende*

im Austausch mit
einer Evangeliums-
gemeinschaft

Leben und Zusammenleben aus dem
Geist des Evangeliums
(Liebende in einer Zivilisation der Liebe)

aus der Tiefe
der Person

1
In Berührung kommen
mit der Tiefe der Person

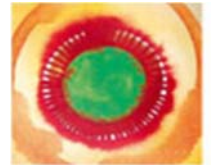
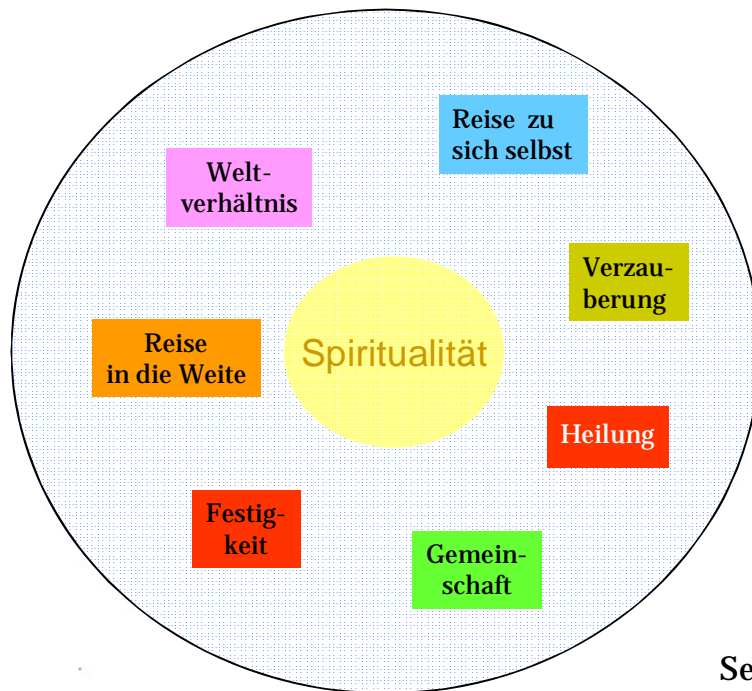
Sehnsucht ist der Anfang von allem. (Nelly Sachs)

- Es ist eine maßlose Sehnsucht, die nicht in Raum und Zeit passt.
- Sie ist immer größer als alles, was in Liebe, Arbeit und Amüsement stattfindet.
 - Ist das Gottes charmante Art, sich bei uns Gottvergessenen in Erinnerung zu halten (Karl Rahner)?
- Viele kultivieren diese Sehnsucht heute „atheisierend“
 - sie verträsten sich auf das Diesseits und jagen nach dem optimal leidfreien Glück in neunzig Jahren.
 - Leben ist für sie die „letzte Gelegenheit“ (Marianne Gronemeyer).
 - Solches Leben aber ist hastig, überfordernd, angstbesetzt und entsolidarisierend. Viele: Es stimmt nicht, es ist zum Davonlaufen (escape).
 - Viele suchen daher das Weite.
 - Andere aber die Weite. Sie machen auf eine Reise zu sich, lieben Verzauberung, wünschen Heilung und heilsame Gemeinschaft (Herbergen, Heimaten), Festigkeit, spüren eine tiefe Verwobenheit mit allem sein, sehnen sich nach einer „neuen Welt“. sich (Ariane Martin: Sehnsucht – der Anfang von allem, Ostfildern 2005). Sind wir als Kirche in Berührung mit dieser spirituellen Suche in säkularen Kulturen? Wie kompetent sind wir spirituell? Und was, wenn diese Sehnsucht kulturell und biographisch vererschüttet ist (Meister Eckhart)?

Davonlaufen

- Viele kultivieren diese Sehnsucht heute „atheisierend“
 - sie verträsten sich auf das Diesseits und jagen nach dem optimal leidfreien Glück in neunzig Jahren.
 - Leben ist für sie die „letzte Gelegenheit“ (Marianne Gronemeyer).
 - Solches Leben aber ist hastig, überfordernd, angstbesetzt und entsolidarisierend. Viele: Es stimmt nicht, es ist zum Davonlaufen (escape).
- Viele suchen daher *das* Weite.
 - Sie laufen davon (Escapismus).

... andere suchen *die* Weite



Ariane Martin

Sehnsucht –
der Anfang von allem
Dimensionen
zeitgenössischer Spiritualität

Verlag

Martin, Ariane:
Sehnsucht – der Anfang von allem.
Dimensionen zeitgenössischer Spiritualität,
Ostfildern 2005.



Es sprechen manche:
sie hätten nicht!
Da erwidere ich:
Das ist mir leid!
Ersehnt du es aber auch nicht,
das ist mir noch leider.
Könnt ihr es denn nicht haben,
so habt doch ein Sehnen danach!
Mag man auch das Sehnen
nicht haben,
so sehne man sich doch
wenigstens
nach einer Sehnsucht!

Meister Eckhart

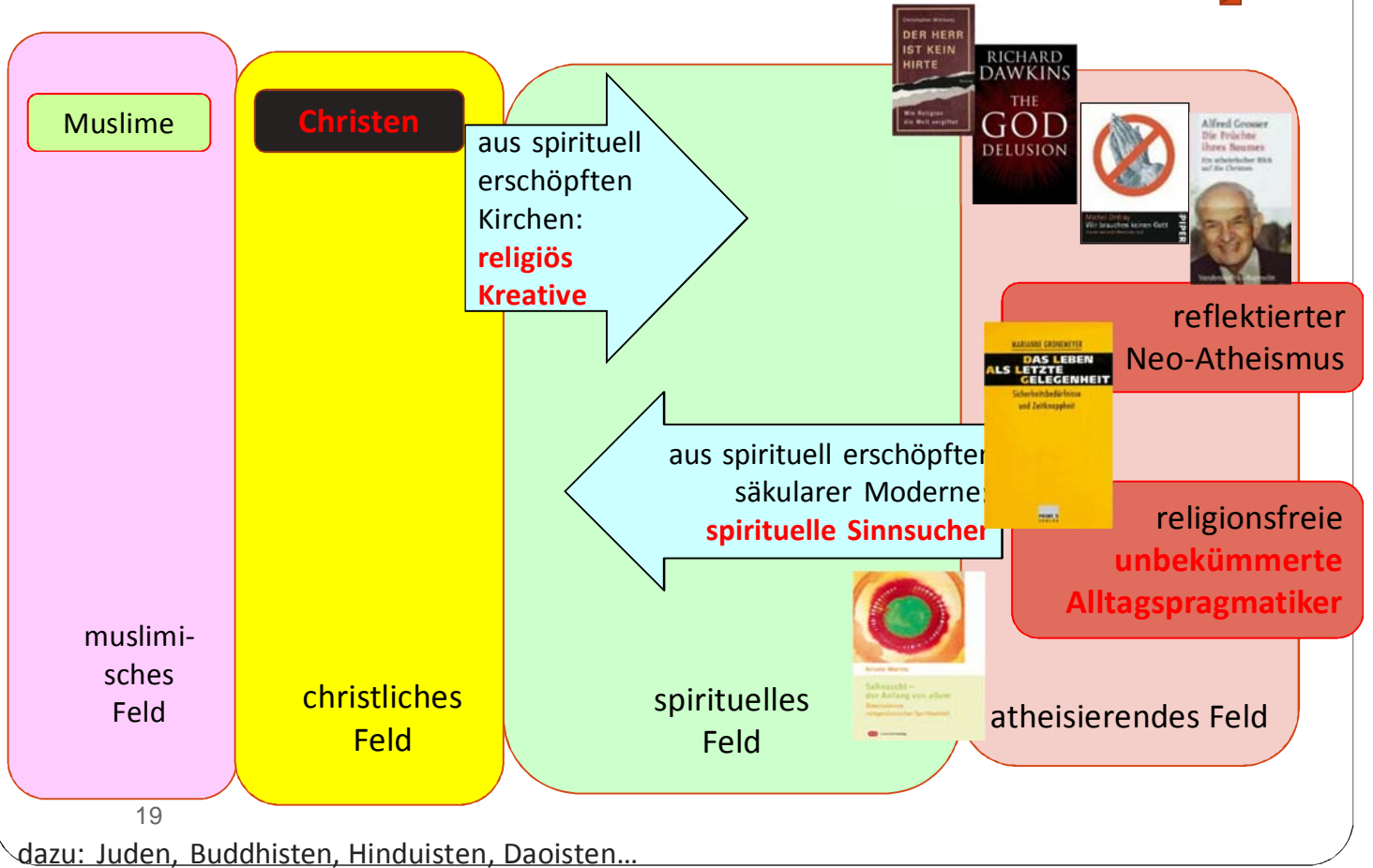
2

Austausch mit einer Evangeliumsgemeinschaft

Austausch mit der Kirche(ngemeinde)

- In allen Menschen wirkt Gott sein Heil.
- Wenn wir unseren von Gott gegebenen Auftrag als Kirche erfüllen wollen, braucht es einen „Austausch“ mit den Menschen in ihrer Lebensgeschichte – zum Enthüllen und Heilen.

Weltanschauliche Verbundung



Innerkirchliche Verbundung

	säkular	skeptisch	religiös	kirchlich
1970	9%	32%	36%	23%
1980	21%	32%	34%	13%
1990	23%	39%	27%	11%
2000	26%	39%	27%	8%
2010	26%	45%	24%	5%

Licht der Welt
Salz der Erde
(Mt 5,13f.)

Muslime

Buddhisten

Atheisten

„spir. Pilger“

Christen

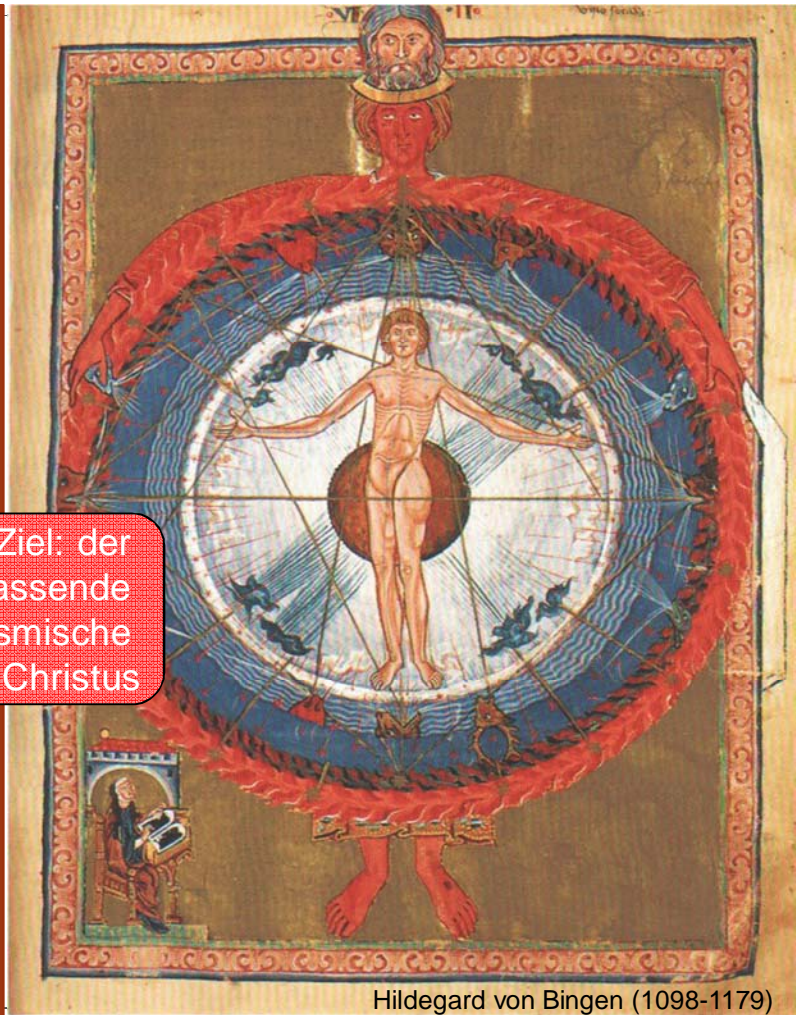
verhüllt

unverhüllt

Ziel: der
allumfassende
kosmische
Christus

... wahrhaft Liebenden »denen auf eine uns
verhüllte Weise der Geist der Wahrheit
geschenkt worden ist«

(Hans Urs von Balthasar: Spiritus Creator,
Einsiedeln 1967, 159).



Hildegard von Bingen (1098-1179)

Vielfältige Formen des Austausches

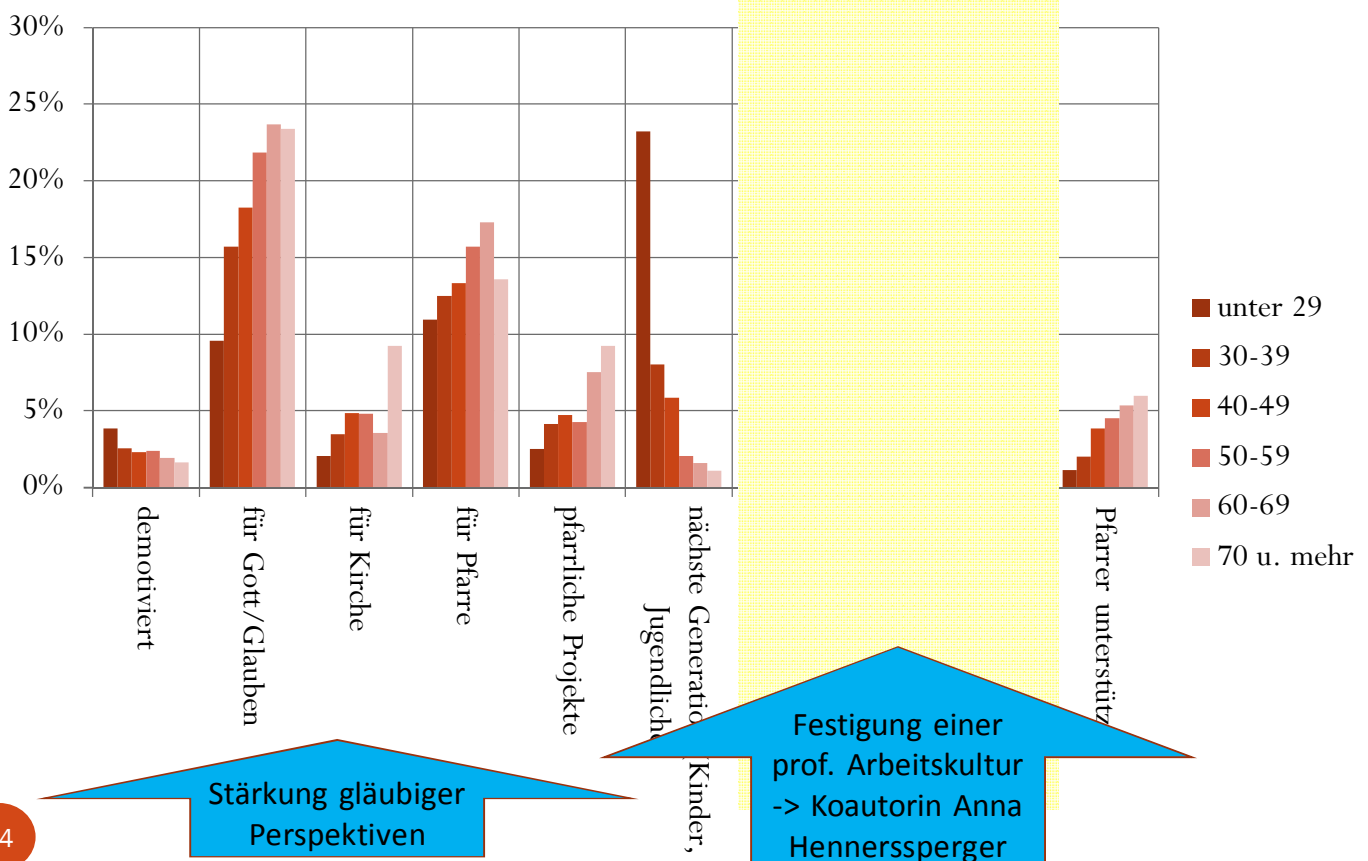
- selten oder häufig,
- rituell oder diakonisch,
- lokal (kein „campanilismo“!) oder regional
 - lokale Gemeinde ist oftmals überfordert
 - regional kann besser gemacht werden. Bildung, Mitarbeiter schulen, Diakonale Großprojekte, Jugendarbeit...

Austausch über Projekte

- besonders wertvoll: Mitarbeit an (zeitlich begrenzten) Projekten
 - Drei Ansprüche des neuen Ehrenamts, der neuen Freiwilligen:
 - sie wollen sich entfalten, mitgestalten und dabei Gemeinschaft erfahren –
 - was den Urwünschen jedes Menschen nach Name, Heimat und Macht (Gerhard Schmidtchen 1976, Zulehner 1981) entspricht:
 - Zulehner/Hennersperger: *Damit die Kirche nicht rat-los wird, Ostfildern 2009).*

23

Vision/Motivation und Arbeitskultur



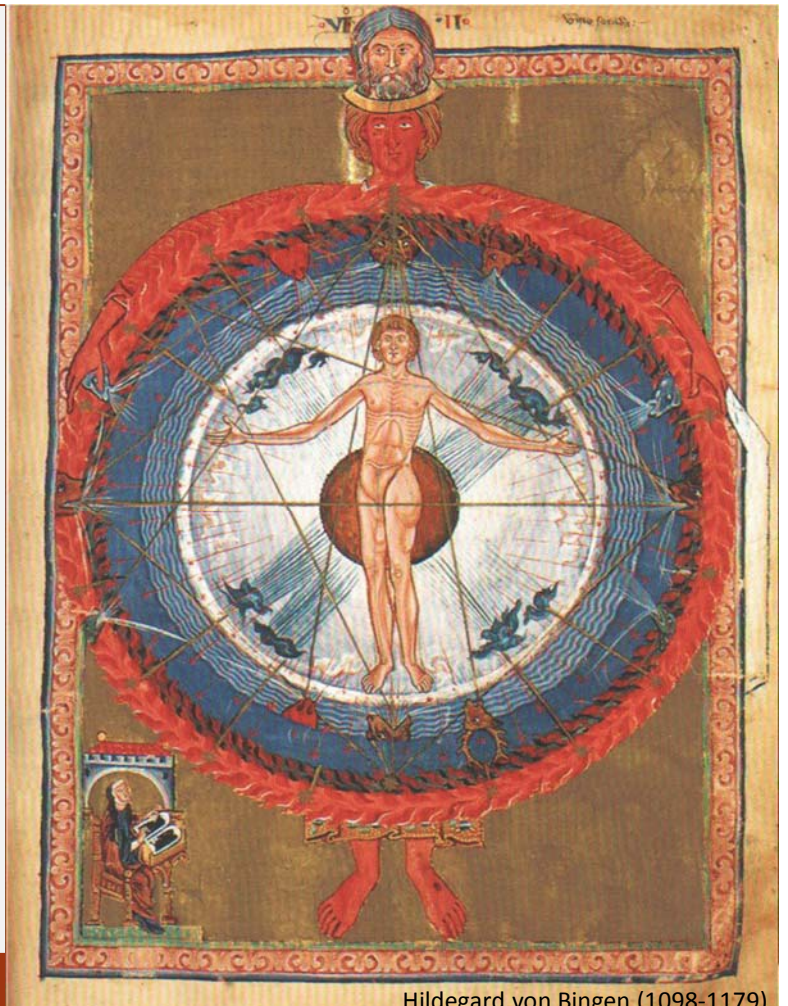
24

3

Die Tiefe der Person und der Austausch mit einer Evangeliumsgemeinschaft ereignen sich besonders intensiv im Herrenmahl

25

- Ziel ist „Weltleib Christi“: die vollendete Menschheit
- Ihr aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ist ein Glied an ihm. (1.Kor 12,27)
- Wir werden immer mehr „Leib Christi“, wenn wir uns im Herrenmahl den „Leib Christi“ einverleiben.
- Herrenmahl ist daher
 - Bildung der kirchlichen Gemeinschaften
 - Weltverwandlung
- Mein Traum: Jeden Sonntag ist Österreich anders, weil 750000 Menschen Eucharistie gefeiert, sich also in Gottesgefahr begeben haben.



Im Brief an die Kolosser ist ein Hymnus, von Paulus aus der frühchristlichen Liturgie übernommen.

Hildegard von Bingen (1098-1179)



27

Abendmahl und Fußwaschung

Obermauern im Virgental (Osttirol) - Simon von Taisten (1450/55-1515)

Zum Nachlesen

- mit Hennersperger, Anna: **Damit die Kirche nicht rat-los wird. Pfarrgemeinderäte für zukunftsfähige Gemeinden**, Ostfildern 2009.
- Die Menschen sind der Reichtum der Kirche. Pfarrgemeinderäte beleben die Kirchengemeinden (Forschungsbericht), Ostfildern 2009.
- „Wie geht’s Herr Pfarrer?“ Ergebnisse einer kreuz&quer-Umfrage: **Priester wollen Reformen**, Graz 2010.
- **Verbuntung. Kirchen im weltanschaulichen Pluralismus. Religion im Leben der Menschen 1970-2010**, Ostfildern 2011.
- „Seht her, nun mache ich etwas Neues.“ (Jes 43,19) **Wohin sich die Kirchen wandeln müssen**, Ostfildern 2011.



28



29

www.zulehner.org

Das Innerste der Kirchen: Herrenmahl

- Ziel ist Welt

30



Messe als Weltverwandlung

- Diese erste grundlegende Verwandlung [im Tod Jesu am Kreuz hinein in die Auferstehung] **von Gewalt in Liebe**, von Tod in Leben zieht dann die weiteren Verwandlungen nach sich.
- **Brot und Wein** werden sein Leib und sein Blut.
- Aber an dieser Stelle darf die Verwandlung nicht Halt machen, hier muss sie erst vollends beginnen. Leib und Blut Jesu Christi werden uns gegeben, damit **wir** verwandelt werden. Wir selber sollen Leib Christi werden, blutsverwandt mit ihm. Wir essen alle das eine Brot. Das aber heißt: Wir werden untereinander eins gemacht. Anbetung wird, so sagten wir, Vereinigung. Gott ist nicht mehr bloß uns gegenüber der ganz Andere. Er ist in uns selbst und wir in ihm.
- Seine Dynamik durchdringt uns und will von uns auf die anderen und **auf die Welt im ganzen** übergreifen, dass seine Liebe wirklich das beherrschende Maß der Welt werde.
 - Benedikt XVI., Weltjugendtag in Köln 2005.